



BUCHBESPRECHUNG

Wechselseitige Erhellung der Kulturen

von **Frederic Maurel**
und **Gerald Moshhammer**

Wechselseitige Erhellung der Kulturen ist eine Sammlung von elf Essays, welche die allerorts besprochene »Globalisierung« im Bereich der Geisteswissenschaften beispielhaft darstellt. Chetana Nagavajara, eine zentrale Person nicht nur der Germanistik, sondern des gesamten intellektuellen Lebens in Thailand, macht mit diesen vergleichenden Studien seine wissenschaftliche Arbeit dem deutschsprachigen Publikum zugänglich. Das Buch hat vier Teile.

Deutsch-Thailändische Begegnung behandelt die Problematik von Entwicklungshilfe aus vorrangig kultureller Perspektive. Auf sein eigenes Land bezugnehmend verweist Chetana auf die bekannte Gefahr der Konstitution asymmetrischer Beziehungen zwischen den Ländern, verursacht durch deren tendenziöse Aufteilung in eine Geber- und eine Nehmerseite. Als Beispiel gelungener Zusammenarbeit nennt Chetana das von König Chulalongkorn initiierte »Königsstipendium«, welches sowohl auf Selbstbewusstsein des vermeintlich unterentwickelten Landes als auch auf dessen Bekenntnis zu kulturellem Austausch und Lernen basiere. Chetana beobachtet mit Sorge die Vereinnahmung vieler Länder durch alle Formen sogenannter Entwicklungshilfe, welche gerade in kulturellen und intellektuellen Bereichen zu oft eigenständigen Ansätzen der betroffenen Länder nicht aufkommen ließen. In der Bejahung des von Kant skizzierten Programms in dessen »Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung« zeigt sich das Bemühen Chetanas, den Zusammenhang zwischen globaler Aufklärung und der Entwicklung wechselseitig gerechter

Austauschformen zwischen den Ländern und Kulturen aufzuweisen.

Zum Verständnis thailändischer Kultur untersucht die Rolle der Kunst im Kulturleben Thailands. Er demonstriert anhand verschiedener Beispiele eindrucksvoll die Charakteristik thailändischen Kunstverständnisses: Im Gegensatz zur westlichen Tradition seien die Kunstgattungen in Thailand nie getrennt gewesen, sondern würden immer schon als mögliche Integration verschiedenster Medien gehandhabt. So komme es zur Kombination heterogener Ausdrucksformen über die Grenzen von Literatur, Gesang, Tanz und Musik hinweg. Eine wesentliche Rolle dabei spiele die tonale Sprache des Thai. Dieses

Chetana Nagavajara
Wechselseitige Erhellung der Kulturen: Aufsätze zur Kultur und Literatur

(ISBN 974-7100-88-6), Chiang Mai:
Silkworm Books 1999, 158 Seiten

im thailändischen Kulturleben verwurzelte Verständnis der Kunst als »Gesamtkunstwerk« wirke nicht nur im Kunstschaffen, sondern spiegle sich auch im ästhetischen Rezeptionsverhalten des Publikums wider, was Chetana auf interessante Weise mit dem Erfolg neuer Medien in Thailand in Verbindung zu bringen versucht. Hierzu ist noch Chetanas äußerst kritische Bewertung des derzeitigen Kulturlebens in seinem Land hervorzuheben.

Komparatistische Studien ist vielleicht in methodologischer Hinsicht am interessantesten. Die drei Essays richten sich in internationaler Perspektive auf einen Hauptbereich von Chetanas wissenschaftlicher Ar-

beit: die Literatur. An dieser Stelle soll der Hinweis genügen, dass sich Chetana einer Galionsfigur der Komparatistik, R. Etiemble, in der Behandlung des Problems literarischer Wertung verpflichtet fühlt und einen bemerkenswerten Aufsatz schreibt, welcher hierzu eine sachkundige Auswahl verschiedenster Positionen zusammenführt und abwägt.

Brecht-Studien verleiht dem globalen Charakter des Kulturbereichs Nachdruck. Steht Brecht in seinem Geburtsland nicht in vorderster Reihe, so erlebt er zum Beispiel im asiatischen Raum aufgrund seiner sozialen Themen geradezu eine Blüte. Chetana setzt Brecht in diesen globalen Zusammenhang und behandelt den bedeutenden Dramatiker (und Lyriker!) so als Teil eines kulturellen Welterbes. Dies gelingt umso eindringlicher, als sich Chetana einmal mehr als Brecht-Spezialist präsentiert.

Das formale Mittel des Essays und der (gedruckten) Rede erweist sich an diesem Buch als durchweg fruchtbar für die Geisteswissenschaften. Dem Autor gelingt es damit, nicht nur konkrete Themen und Fragestellungen seiner wissenschaftlichen Arbeit zu pointieren, sondern darüberhinaus an mancher Stelle herauszufordern, sich gewissenhafter und intensiver interkulturellen Perspektiven in den Geisteswissenschaften zu stellen.

F. Maurel ist Mitglied der l'Equipe de Recherche »Litt. et Extreme-Orient-Sorbonne Nouvelle. G. Moshhammer ist Lektor an der Prince of Songkla University, Faculty of Humanities, German Department — Thailand.